

Ab in die Psycho-Runde

Therapie-Show mit Sabine Domogala in der Kleinkunstbühne

Sabine Domogala rennt nicht nur auf ganz unkonventionelle Weise Mauern ein. Sie öffnet auch Tore, und zwar die der Reflexion. Wer sich darunter spontan so rein gar nichts vorstellen kann, der sollte sich unbedingt bei dieser Kabarettistin auf die sinnbildliche Couch begeben. Denn „Schwächen umarmen“ ist der Tenor ihrer Therapie-Show, mit der sie jetzt im klag in Gaggenau zu Gast war.

Mit herzerwärmenden Gesten nimmt sie liebevoll das Publikum bei der Hand, packt jeden Einzelnen mit in die Psycho-Runde, packt die kollektiven Sorgen und Alltagsnöte in eine Kiste, schüttelt sie so lange, bis sie eine bunte Mischung bilden und breitet das wenig homogene Gemenge auf charmante Art und Weise auf der Bühne aus. Und los geht es.

Ob Sorgensack oder einigeln – wer das Leben umarmen will, der soll sich erst mal selbst umarmen lernen, propagiert sie ihre Universalwaffe, den Igel. Wer diese anwenden will, der schlägt die eigenen Arme um sich selbst und beugt dann den Brustkorb so weit wie möglich

in Richtung der Knie. Eine Methode, um sich einen völlig neuen Blick auf die Welt und vor allem auf die Menschen zu eröffnen, speziell wenn man sich öffentlich einigelt.

Ein gutes Konzept, wenn die innere Stimme versagt und um ihre sonst so kompetente Meinung gefragt, keck antwortet: „Keine Ahnung, musste selber wissen.“ Unbedingt in den Igel gehen, rät sie. Ob Mitfahrer im Bus oder der ei-

Manchmal müssen die harten Bandagen her

gene Chef – die Reaktionen werden verblüffend sein, verspricht Sabine Domogala und plaudert munter aus ihrem Therapieleben, schildert zur Erbauung der Zuhörer ihre Erfahrungen mit „Werner“, dessen Tagebuch sowie mit einem Gartenschlauch-Idiot und einem Grillzangen-Vollpfosten. Wenn in solchen Fällen jedoch weder gute Worte noch der Igel greifen, dann sind es die harten Bandagen, die mit deutlicher Sprache

erhalten müssen. Völlig begeistert von der entspannenden Stille, die ein Schuss in der ornithologischen Balz-Routine eines frühen Sommermorgens nach sich zieht, habe sie sich augenblicklich ein Gewehr beschafft. Der durchschlagende Effekt dieser Waffe stellte sich auch beim drohenden Duell zwischen Vollpfosten und Idiot unvermittelt ein. Ein schlechtes Gewissen habe sie ob dieser nachhaltigen Drohung keineswegs. Denn schließlich ist Austeilen auch eine Form des Gebens, was es wiederum völlig legitim macht, hin und wieder mal den Stinkstiefel raushängen zu lassen.

Ein prickelnder Abend. Eine Show, die es unbedingt erforderlich macht, stets und ständig genau hinzuhören. Denn in allerbesten Therapeuten-Manier verdreht Sabine Domogala auf zauberhafte Art Fakten und Inhalte, bis am Ende urkomisches Kabarett daraus wird. So ist die Psyche dann zwar nicht in klassischer Weise geheilt. Dafür aber geraten die Lachmuskeln unter Hochdruck. Und das ist schon die halbe Miete. Denn gemeinhin hat derjenige Recht, der heilt. Christiane Krause-Dimmock



„SCHWÄCHEN UMARMEN“ heißt das Programm, mit dem sich Sabine Domogala im klag vorstellte. Foto: ane